Wo der Alltag endet

Annwn vertont Geschichten, so alt wie die Menschheit

Von Pascal Richmann

DERNEBURG. „Ein trauriges Stück haben wir noch“, kündigt Sabine Hornung an. Dann stimmt sie „The Ballad of Oriana“ auf ihrer Harfe an, ein Werk ihres Lieblingsdichters Lord Tennyson. Es handelt von Liebe und Tod.

Zum Jubiläum hatte der Kulturbeauftrage der Gemeinde Holle, Martin Ganzkow, noch einmal das Beste aus 25 Jahren ins Glashaus eingeladen. Den Abschluss dieser Konzertsaison bestreitet die Band Annwn. Der Name leitet sich vom walisischen Wort anon ab, eine paradiesische Unterwelt. Da verwundert es nicht, dass die Ballade aus dem 19. Jahrhundert den modernsten Punkt des Abends markiert. Hornung und ihre Band haben sich ein Nischengenre geschaffen: „Mystic Folk“.

Mit aufwendigen Kostümen, mittelalterlich anmutenden Flaggen und Kerzenständern blendet die Band das Alltägliche aus. Einzig die Mikrofone und ein Notausgangsschild geben im Glashaus noch Anhaltspunkte für ein Hier und Jetzt.

„Wir wollen euch heute Abend verzaubern“, so Hornung. Das klingt nach einem Versprechen, nach einem Streifzug durch 1000 Jahre Musikgeschichte. Umgesetzt wird er durch Stück- und Instrumentenwahl: Volksweisen aus der Bretagne und Schweden, sephardische Musik mit orientalischem Einschlag und Kirchenlieder aus den Cantigas de Santa Maria. Harfe, Laute, Theorbe und ein ganzes Arsenal an Flöten tun ihr Übriges. Ein dichter Klangteppich von beinah meditativer Wirkung entsteht, über den sich warm und klar Hornungs Stimme legt.

Manch einer im Publikum gibt sich mit seiner Kleidung als Mittelalterfan zu erkennen. Die Mehrheit ist jedoch inkognito nach Derneburg gekommen „Ich finde, dass man immer etwas Neues ausprobieren sollte“, beschreibt Vera Lehnhoff ihre Neugierde. Trotz Aufgeschlossenheit will sich bei der Hildesheimerin die Verzauberung nicht recht einstellen. „Mir gefällt es. Aber einmal reicht dann doch.“ Zwischen den Stücken fasst Frontfrau Hornung immer wieder die Geschichten des traditionellen Liedguts zusammen. Oft ist man unglücklich verliebt. Mitunter handeln die Songs aber auch von verwunschenen Troll-Prinzessinnen oder anderen Fabelwesen, Märchen, Legenden. „Mystic Folk“ eben.

Sabine Hornung, hauptberuflich Doktor der Archäologie, haucht mit ihrem Gesang der Vergangenheit tatsächlich frisches Leben ein. Sie macht sie erfahrbar. Nur manchmal wirkt das Ganze eine Spur zu friedlich. Zu harmonisch. Beispielsweise, wenn die Musiker während eines ruhigen Stücks ihre Augen schließen und versonnen lächeln. Dann drängt sich der Eindruck von Eskapismus auf.

Dieses Übermaß an Inszenierung wird aufgebrochen, als sich die zweite Zugabe Over the Hills verzögert. Eine zwölfsaitige Gitarre ist nicht richtig gestimmt. Hornung, die inzwischen ein Akkordeon um den Hals trägt, rettet die Situation souverän: „Auf gar keinen Fall“, scherzt die Harfenistin, „dürfen Instrumente mit mehr als sechs Saiten auf die Bühne.“

Anzeige

20% Rabatt auf den Eintrittspreis von

TUI Feuerwerk der Turnkunst
31. 12. 2013 und 5. 1. 2014, Hannover
24. und 25. 1. 2014, Braunschweig

Vorteile für Abonnenten ABO EXTRA

HAZ-Abonnenten und eine Begleitperson erhalten auf den Ticketgrundpreis dieser Veranstaltung 20% Rabatt. Infos unter:
www.hildesheimer-allgemeine.de/aboextra

Hildesheimer Allgemeine Zeitung